

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 792

Donnerstag, 28. Februar 2013

ZURÜCK IN DIE VERGANGENHEIT



Die Klassen 4B und 4C der NMS Pettenbach haben einen Spaziergang zum Parlament unternommen.



Lisa (13), Florian (13),
Matthias (13)

Hallo! Wir sind die Klassen 4B und 4C der Neuen Mittelschule Pettenbach (OÖ), und wir waren heute beim Workshop „Zeitreise“ in der Demokratiewerkstatt in Wien. Dabei haben wir uns mit der österreichischen Geschichte beschäftigt. In unserer Zeitung erfahrt ihr mehr über die ca. letzten 100 Jahre Österreichs. Wir waren in sechs Gruppen geteilt und haben uns folgende Themen ausgesucht: Regierung, Demokratie und Wahlrecht, Parlament und Gesetze, Demokratische Republik, die Verfassung und Gewaltenteilung. Viel Spaß beim Lesen!

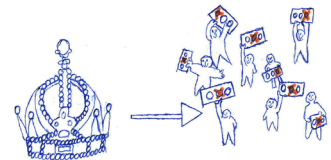


REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

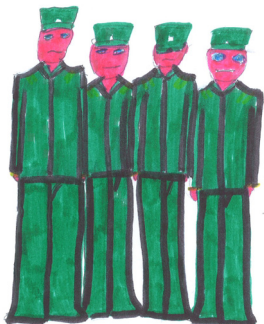
WER HAT ÖSTERREICH SEIT 1900 REGIERT?

Als Teil der Exekutive ist die Regierung für die Ausübung und Einhaltung der Gesetze verantwortlich. Eine weitere wichtige Aufgabe ist, dass sie Gesetzesvorschläge ausarbeitet. Sie besteht aus BundeskanzlerIn und den einzelnen BundesministerInnen. Wie die Regierungsformen seit 1900 ausgesehen haben, erfahrt ihr in unserer Zeitleiste.

Bis 1918 war Österreich eine Monarchie. In diesem Jahr trat Kaiser Karl I. zurück und machte damit den Weg für die Gründung der Ersten Republik frei.



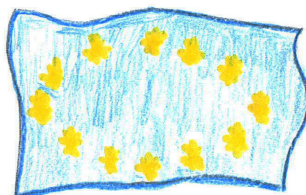
1933 traten die 3 Nationalratspräsidenten zurück und die Regierung Dollfuß nutzte diese Situation aus. Er beschloss autoritär zu regieren. Das war die Zeit des autoritären Ständestaates.



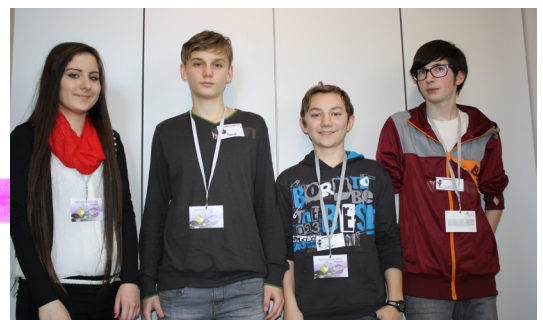
Am 11.3.1938 trat die Regierung zurück und Österreich wurde an Deutschland angeschlossen. Während der Zeit von 1938 bis 1945 herrschte in Österreich Diktatur.



1945 fand die Wiederherstellung der Republik statt. Allerdings blieb Österreich bis 1955 besetzt.



1995 trat Österreich der EU bei.



Gonca (14), David (14),
Thomas (14), Simon (14)

DEMOKRATIE UND WAHLRECHT

In einer Demokratie bestimmt das Volk. Seit 2007 dürfen Männer und Frauen ab dem 16. Lebensjahr wählen, dass aber nur mit österreichischer Staatsbürgerschaft. Man ist nicht verpflichtet zu wählen, aber man sollte das Wahlrecht nützen, denn es wurde ja schwer erkämpft.

1848 wurde das Zensuswahlrecht eingeführt, worunter man ein Wahlsystem versteht, dass ein ungleiches Wahlrecht vorsieht. Zu Beginn war es so, dass nur reiche Männer aus höheren Schichten wählen durften. Am 16. Februar 1919 fand die erste Nationalratswahl statt. Das war in der Ersten Republik. Damals durften die Frauen in Österreich zum ersten Mal wählen. Zu dieser Zeit musste man mindestens 20 Jahre alt sein, aber wer gewählt werden wollte, musste mindestens 29 Jahre alt sein.

Nach der ersten Wahl der Frauen war es ungewiss, wie die Frauen gewählt hatten. Darum strengten sich die Parteien für die Stimmen der Frauen mehr an. Das Wahlalter hat sich im Laufe der Zeit öfter geändert. Bis zur letzten Änderung im Jahr 2007 musste man 18 Jahre alt sein um zu wählen. In vielen Ländern gilt dieses Alter noch heute. Bei uns darf man bereits ab 16 wählen, wenn man die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt. In einer kurzen Fotostory erklären wir euch den Fortschritt.



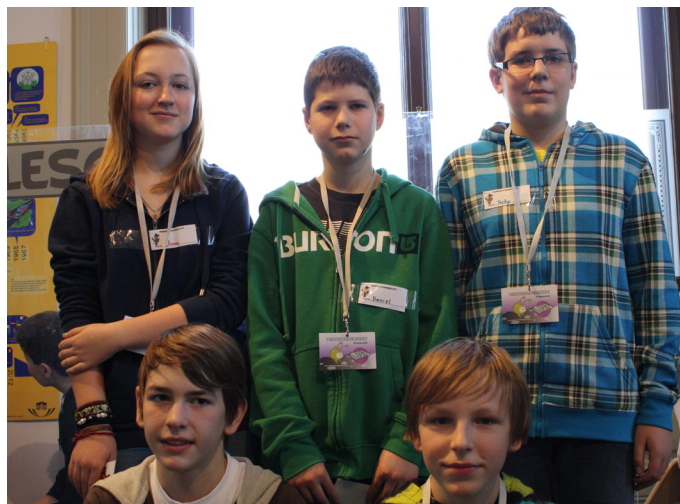
Bei den allerersten Wahlen durften in Österreich nur reiche Menschen wählen!



Zur Zeit der Monarchie durften Frauen nicht wählen! Die erste Wahl, an der Frauen teilnahmen, war 1919.



Seit 1919 gilt das Wahlrecht für Männer sowie für Frauen! Das Wahlalter hat sich jedoch im Laufe der Zeit geändert.

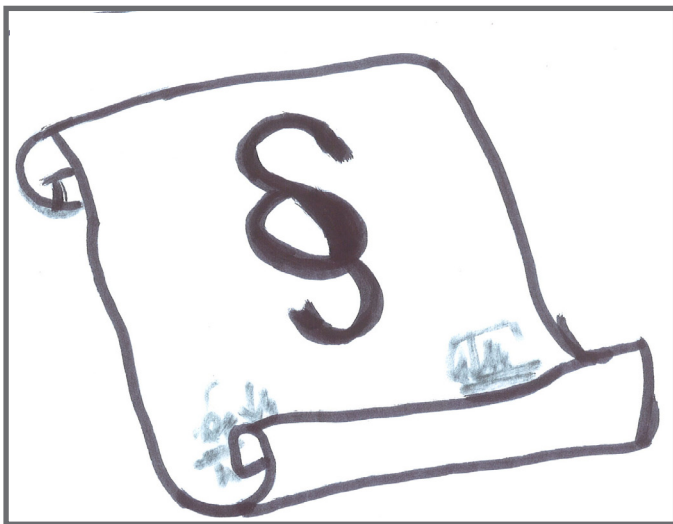


Anna (14), Christoph (14), Daniel (14), Tobias (14), Ricardo (14)

DIE SOZIALGESETZE

Das Parlament ist ein Ort an dem PolitikerInnen zusammenkommen, um über Gesetze zu sprechen, wichtige Diskussionen zu führen und die Regierung zu verwalten. Der Nationalrat und der Bundesrat im Parlament bestimmen die Gesetze. 1920 war Ferdinand Hanusch an den Sozialgesetzen beteiligt.

Wir schreiben das Jahr 1902. Herr Uschinger lebt in einer kleinen Stadt. In seiner Stadt gibt es eine riesige Textilfabrik. Er arbeitet dort mit 3000 anderen Kollegen aus seiner Stadt. Die Arbeit ist sehr mühsam, schwer und sehr schlecht bezahlt. Er arbeitet das ganze Jahr jeden Tag 13 Stunden. Seine Arbeit ist sehr gesundheitsschädigend, trotzdem darf er nicht krank werden und zu Hause bleiben, sonst könnte er seine Arbeit verlieren. Die Geschichte ist zwar erfunden, aber so ging es damals vielen Menschen.



Die Gesetze werden festgeschrieben.

Doch die Zeiten änderten sich als Ferdinand Hanusch für die junge Republik neue Sozialgesetze ausarbeitete. Unter Staatssekretär Hanusch entstanden wesentliche soziale Regelungen, wie die Einführung der Arbeitslosenunterstützung, die Regelung der Sonn- und Feiertagsruhe, das Gesetz über die Kinderarbeit, das Verbot der Nachtarbeit für Frauen und Jugendliche sowie das Betriebsrätegesetz, das Arbeiterurlaubsgesetz, das 8-Stundentagsgesetz, das Kollektivvertragsgesetz sowie das Arbeiterkammer- und das Arbeitslosenversicherungsgesetz. Diese Gesetze waren schon damals wichtig und sind es bis heute noch.

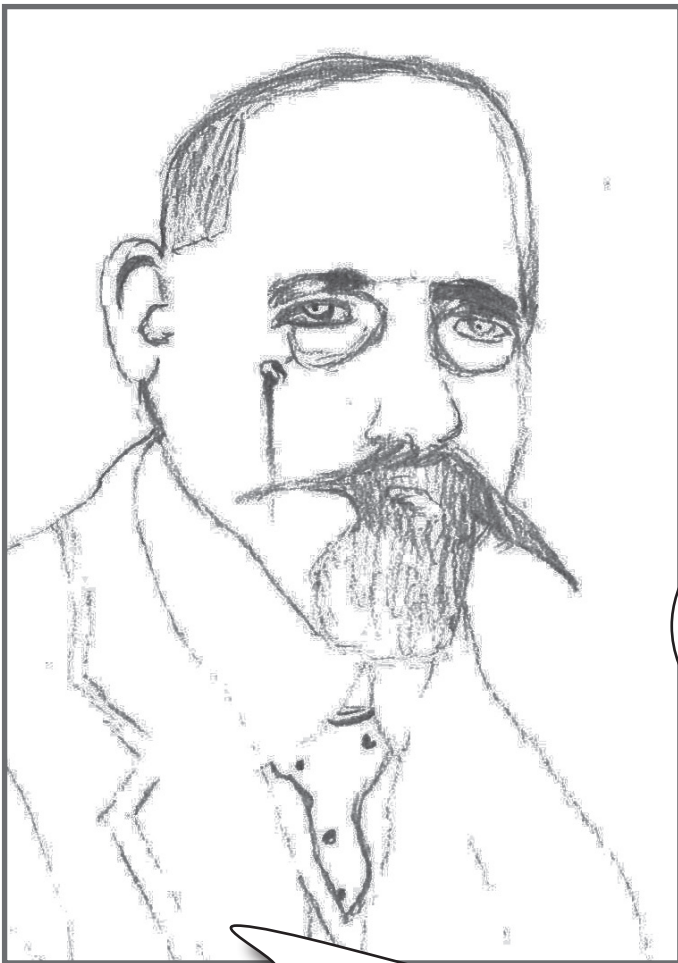


Lejla (13), Lisa (13), Matthias (14), Nico (13), Roland (13)

DEMOKRATISCHE REPUBLIK

In einer Republik regiert nicht ein/e Kaiser/in, sondern die BürgerInnen bestimmen, wer ihr Staatsoberhaupt wird. In einer Demokratie sind alle BürgerInnen frei und gleich. Das heißt, dass sie sich an der Politik beteiligen können. Die Republik ist eine Staatsform. Aus dem Wort „Republik“ ist nicht zu ersehen, wie der jeweilige Staat regiert wird.

Karl Renner war Staatskanzler bei der Gründung der Ersten Republik. Bei der Gründung der Zweiten Republik war er Regierungschef der provisorischen Regierung. Weitere Ämter waren Nationalratspräsident (1931-1933) und Bundespräsident (1945-1950).



Die zerissenen Ketten des Adlers wurden erst nach dem Nationalsozialismus dazu genommen, da sie für die Befreiung stehen.



Ich bin der Republiksadler, das Staatswappen der Republik Österreich, für die sich Karl Renner immer besonders eingesetzt hat. Ich halte die Sichel und den Hammer für die Bauern und die Handwerker, denn die sollen in einer Republik auch etwas zu sagen haben.



Lisa (14), Sandra (14), Matthias (14), Sandro (14), Stefanie (14)

DIE VERFASSUNG

Die Verfassung ist ein Gesetzbuch. Es stehen nur die wichtigsten Gesetze des Staates drin, die Grundgesetze. Man kann sie in Österreich nicht leicht ändern, außer es sind 2/3 der Abgeordneten im Parlament dafür. Bei ganz wichtigen Dingen muss es sogar eine Volksabstimmung geben.

Nach dem 1. Weltkrieg war Österreich plötzlich ganz klein, weil das Habsburgerreich zerfallen war. Österreich hat nun neun Bundesländer.

Ich wurde von Hans Kelsen geschrieben. Ihm war wichtig, dass Österreich eine Demokratie ist, und dass es neben Wahlen auch Volksbegehren und Volksabstimmungen geben soll, damit das Volk mitreden kann.

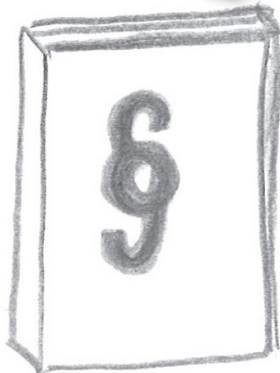
In der Verfassung steht auch, dass man in Österreich ab 16 Jahren wählen darf. Das ist seit 2007 so.



Verfassung 1920

Hans Kelsen wurde am 11.10.1881 in Prag geboren. Er starb 1973 in Kalifornien.

Mittlerweile werden in der Bundeshymne auch die Töchter erwähnt. Jedoch lernten wir in der Schule noch die alte Version der Hymne.



Verfassung heute

In der Verfassung findet man auch das Wappen, die Fahne und die Bundeshymne.

Die Menschenrechte besagen, dass alle Menschen frei und gleich sind. Das ist auch in der Verfassung verankert



Florian (13), Raphael (14),
Nicole (13), Theresa (13) und Anja (13)

GEWALTENTRENNUNG

Die Gewaltentrennung verhindert, dass eine Person zu viel Macht besitzt. Daher wird die Macht in drei Gruppen aufgeteilt. Welche das sind, erfahrt ihr in unserem Artikel.

Legislative

Im Parlament werden Gesetze beschlossen. Es bildet die gesetzgebende Macht, auch Legislative genannt. Eine weitere Aufgabe des Parlaments ist, die Arbeit der Regierung und Verwaltung zu kontrollieren. Nationalrat und Bundesrat stellen dazu Fragen, welche die Regierung genau beantworten muss.



Das österreichische Parlament

Wir kümmern uns zum Beispiel darum, dass die Verkehrsregeln eingehalten werden.



Die Polizei als Teil der Exekutive

Exekutive

Die Exekutive ist dafür verantwortlich, dass die Gesetze und Regeln befolgt werden. Sie muss sich aber an die bestehenden Gesetze halten und darf selber keine beschließen. Zur Exekutive zählen zum Beispiel die Regierung, PolizistInnen, aber auch LehrerInnen.

Ich prüfe die Gesetze und darf bei Nichteinhaltung bestrafen.



Die Waage der Gerechtigkeit

Judikative

Die Judikative entscheidet in Streitfällen, ob ein Gesetz gebrochen worden ist oder nicht. RichterInnen bilden die Judikative.



Anna (13), Marlene (13), Eva (14), Florian (13), Alois (13)

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Zeitreisewerkstatt



4BC, NMS Pettenbach, Scharnsteiner Straße 5,
4643 Pettenbach

